

Jahresbericht des RFB-Vorstandes über die Wirksamkeit des Revolutionären Freundschaftsbundes seit der Jahresmitgliederversammlung am 04. November 2023

Der Beitrag des RFB e. V. im Kampf für Frieden und Völkerfreundschaft. Die Erfüllung des Vermächtnisses Ernst Thälmanns ist und bleibt unser Ziel!

Liebe Thälmannfreunde, liebe Genossinnen und Genossen aus Tschechien und der BRD,

Ernst Thälmann gab uns zu beachten:

„Es gilt zu begreifen, dass man nicht siegen kann, wenn man nicht gelernt hat, die Vergangenheit zu verstehen!“

Wir begingen am 7. Nov. den 107. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die unserer Bewegung die Tore zu einer gerechteren Gesellschaft ohne kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung öffnete. Heute gedenken wir der Revolutionäre, der Soldaten und Matrosen die in der deutschen Novemberrevolution für ein besseres sozialistisches Deutschland kämpften. Das wichtigste Ergebnis daraus war die Gründung der KPD zur folgenden Jahreswende.

Somit wollen wir zuerst die nahe Geschichte analysieren. Wenn wir heute unsere Welt betrachten, so erleben wir zumeist ein Gemenge aus schlechten Nachrichten. Aber wir finden auch Lichter der Hoffnung.

1. Die internationalen Verhältnisse sind im widerspruchsvollen, rasanten Umbruch. Der Imperialismus unter Führung der USA droht der politische und ökonomische Verlust seiner Hegemonie. Das versucht er aufzuhalten, indem er seine Herrschaftsmethoden verschärft und zunehmend auf alle Formen der Gewalt setzt. Die Verbündeten werden in die Rolle willfähriger Vasallen gedrängt, die eine Politik zugunsten der USA betreiben. Das gemeinsame Interesse an der Machterhaltung verdeckt die vielen Widersprüche im imperialen Lager der Ausbeutung. Demgegenüber sehen wir den Drang vieler neokolonial ausgebeuteten Länder, sich der Vorherrschaft und Bevormundung zu entziehen und auf allen

Gebieten eigene Wege zu gehen. Dazu schließen sie sich zusammen. BRICS plus, die Shanghaier Organisation u. a. sind Zusammenschlüsse, um reale Unabhängigkeit zu erreichen. Zudem hilft die Schaffung eigener politischer und wirtschaftlicher Strukturen, sich von imperialistischen Instrumenten wie IWF, Weltbank und SWIFT usw. zu befreien. Chinas ökonomische, militärische Stärke und seine völkerverbindende Außenpolitik führt zu hoher Anerkennung in der Welt. Das Land stellt heute den Motor der Herausbildung einer multipolaren Welt dar und diese Welt verkörpert den gesellschaftlichen Fortschritt. Es ist damit auch Systemkonkurrent, der für die USA eine geradezu existenzielle Bedrohung darstellt.

2. Wiederum stellen wir die weitere Verschärfung der verflochtenen allgemeinen, ökonomischen, gesellschaftlichen Krisenerscheinungen und der Umweltkrise des Kapitalismus fest. Die Profitraten des angelegten Kapitals sanken zumeist, westliches Kapital kann immer weniger in Asien, Lateinamerika und Afrika angelegt werden. Die Auftragseingänge der westlichen Wirtschaft gehen zurück. Das Monopolkapital bereitet zur Verhinderung seines Abstiegs den Krieg vor. Die bevorstehende Spannungslage lässt uns den Weltkrieg erwarten. Hauptinstrument dazu ist die NATO. Alle gegenwärtigen Kriege haben das Potential zu ihrer Ausweitung auf viele Länder. In der Ukraine tobt ein Stellvertreterkrieg der NATO gegen Russland, mit Stoßrichtung gegen China. Der Krieg Israels gegen die Palästinenser zeigt sich im Gazastreifen als Völkermord. Und er zeigt auch die Unmenschlichkeit der Politik imperialistischer Länder, die sich so gern als Hüter der Menschenrechte inszenieren. Das große Kapital treibt zum Weltkrieg mit Waffen, die den Bestand des Lebens auf der Erde gefährden. Deshalb bleibt die Friedensfrage Kernfrage allen gegenwärtigen Kampfes. Wir stellen sie stets in den Mittelpunkt. Friedenskampf, Kampf um demokratische Rechte u. der ökonomische Kampf der Lohnabhängigen bedingen einander und müssen stets im Zusammenhang gesehen werden.
3. In der BRD ist Rezession, aber ihre „transatlantische“ Führung spannt das Volk direkt vor den Karren der US-Kriegswalze. Die BRD-Regierung handelt als Befehlsempfänger der US-Regierung. Der Krieg gegen Russland soll in Europa ablaufen. Neue US-Mittelstreckenraketen sollen in der BRD stationiert werden. Das deutsche Volk wird nicht gefragt. Das Land wird zum sicheren

Angriffsziel. Mit der Eröffnung des Nato-Marine-Hauptquartiers für den Ostseeraum in Rostock wird gegen den 2+4 Vertrag, § 5, verstoßen, der die Stationierung von NATO-Soldaten und Waffen in ostdeutschen Bundesländern verbietet. Der deutsche Imperialismus ordnet sich der Kriegspolitik von USA und NATO bewusst unter. Dazu ist er bereit, die aufgenötigten wirtschaftlichen Probleme hinzunehmen. Aber er hält am Weltmachtstreben fest. Da soll zumindest seine Dominanz in Europa ausgebaut werden, wobei er sich auf EU und den Euro unter seiner Führung stützen kann. Trotz der Widersprüche zwischen den imp. Machtblöcken entwickelt sich eine kriegerische Arbeitsteilung. Die USA richtet sich gegen China, die EU gegen Russland. Zur Finanzierung der Abenteuer nimmt die Bundesregierung Kriegskredite auf. Als „Sondervermögen“ getarnt, sind es Schulden, die auf das Volk abgewälzt werden. Umverteilung der Gelder aus der Sozialpolitik in die Kriegswirtschaft bedeutet für viele, dass es am Lebenswichtigen fehlt. Dazu kommen die Erhöhung von Massensteuern und Abgaben und weitere Maßnahmen des Auspressens in unseren Ländern. In der BRD wie in der CR. gilt: Die Massen sollen zahlen.

4. In unseren Ländern wird die Gesellschaft auf den Kriegskurs ausgerichtet. Verschiedene Maßnahmen werden in Gang gebracht. Politik, Medien, Institute, Kirchen, Vereine, Organisationen und manche Gewerkschaft vertreten die gleiche Kriegspropaganda. Es wird behauptet, Krieg sei nötig, um die Demokratie gegen die „totalitären Herrscher“ zu verteidigen. Es werden immer mehr Rechte unbrauchbar gemacht, es werden Gesetze verschärft und für die Repression gegen abweichende Bestrebungen der Menschen angewendet. Derzeit braucht der deutsche Imperialismus noch keinen Faschismus, um das Volk kriegsfähig zu machen. Aber er behält sich diese Option weiter vor. Fahnen, Symboliken, Schriftzüge, ganze Demonstrationen werden verboten. Abweichende Meinungen in der Öffentlichkeit werden unter anderem als „Antisemitismus“ verteufelt, verboten und auch bestraft. Ziel ist das Gleichschalten der Köpfe, ist die Friedhofsruhe im Land, um ungestört rüsten und Krieg führen zu können. Wir erleben hier einen reaktionär-militaristischen Staatsumbau.
5. Wir stellen fest: Die Kräfte des Widerstand sind leider zu schwach, zu zersplittert, aber es gibt sie. Die deutschen Gewerkschaften zeigen sich weiter

uneins zum Thema Frieden. Sie konzentrieren auf das Thema der Lohn- und Verteilungskämpfe. Dabei wird aber negiert, dass sich Lohnsteigerungen nur unter Bedingungen des Friedens durchsetzen lassen und Waffen keine Konsumtion der Menschen befördern - mehr das Gegenteil bewirken. Die IG Metall unterlässt es, Lohnkämpfe mit Konversion der Waffenproduktion zu verbinden. Das wäre heute der Weg, die Interessen der Mitglieder in eine umfassende Bewegung für Frieden und Gerechtigkeit zu lenken.

Die Lage innerhalb der antikapitalistischen Bewegung und der Friedensbewegung war bisher uneinheitlich. Doch mit der großen Friedensdemonstration in Berlin am 3. Okt. erstarkte die Bewegung unter Nutzung gemeinsamer Forderungen und Konzentration auf das Wesentliche. Und das gibt Zuversicht! Leider bestehen noch viele Unklarheiten über die Hintergründe, die Ursachen von Krieg, Inflation und Verarmung und die richtige Interpretation der Ereignisse in der Friedensbewegung. Die Arbeiterkassen unserer beiden Länder ist nicht umfassend in sie eingebunden.

Das Fehlen einer einheitlichen, in der deutschen Arbeiterklasse verwurzelten, revolutionären, marxistisch-leninistischen Partei, die die heutigen und zukünftigen Kämpfe führen kann, ist ein langjähriger Nachteil in der Arbeiterbewegung. So auch in der CR. Unsere Bestrebungen dienen dem Ziel, das grundlegend zu ändern!

Unsere Schlussfolgerungen aus dieser Lageeinschätzung sind:

- Konzentration auf den Kampf um Frieden und zur Einigung aller Kriegsgegner.
Zusammen mit den Gliederungen der Arbeiterklasse erwirken wir gemeinsame Aktionen bei Konzentration auf die wesentlichen Forderungen. Dabei haben wir die dialektischen Zusammenhänge des Friedenskampfes mit den Kämpfen für Lohnerhöhungen, für demokratische und soziale Rechte, für die Befriedigung elementarer Grundbedürfnisse im Blick und machen sie allen bekannt.
- Wir kämpfen gegen jede Art der Militarisierung, gegen neue Mittelstreckenraketen, und NATO-Truppen in Ostdeutschland in aktiver Zusammenarbeit mit der Friedensbewegung und allen Friedensfreunden.

- Wir fördern aktiv alle Bestrebungen zur Herstellung der Aktionseinheit aller friedliebenden antikapitalistischen Kräfte. Unsere Solidarität gilt allen vom Imperialismus Verfolgten im nationalen und internationalen Sinne.
- Das Vermächtnis Ernst Thälmanns und seiner Kameraden weiterzutragen und zu erfüllen, ist uns Verpflichtung und bleibt Hauptziel unserer Arbeit. Wir verbinden unsere Aktionen mit dem Kampf der Unterdrückten in unseren Ländern für soziale Gerechtigkeit und für Frieden in der Welt.

Liebe Thälmannfreunde,

der Berichtszeitraum war mit vielen Ereignissen, die unsere Beteiligung und eigene Initiative erforderten, gefüllt. In der zur Verfügung stehenden Zeit kann hier nur zu einigen ausgewählten Aktionen berichtet werden.

Traditionell ist das Liebknecht-Luxemburg-Wochenende im Januar für uns ein bedeutsamer Höhepunkt des Kampfes gegen kapitalistische Ausbeutung und Kriegsgefahr. Unser Bund engagierte sich wieder gemeinsam mit dem Freundeskreis Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals - Berlin politisch und finanziell als Unterstützer der Rosa-Luxemburg-Konferenzen und wir werden das fortsetzen.

Die 29. Rosa-Luxemburg-Konferenz unter der Losung „ Den dritten Weltkrieg stoppen!“ hat mit Besucherrekord im Berliner Tempodrom stattgefunden. Im Mittelpunkt stand die wachsende Gefahr eines atomaren Weltkrieges. Redner und internationale Gäste berichteten über Hintergründe und Auswirkungen aktueller Kriege auf ihre Kampfbedingungen. Die Konferenz analysierte vielfältige Methoden und Aktionen für den Kampf gegen Krieg und Ausbeutung. Große Aufmerksamkeit widmeten die Besucher unseren Stand des RFB und es konnten Kontakte aufgebaut werden. Vor allem Renate und Astrid hatten dort maßgeblichen Anteil an der Ausstrahlung des Bundes und am gestiegenen Spendenaufkommen. Die Luxemburg-Liebknecht-Demo war ebenfalls erfolgreich trotz des herausprovozierten Polizeiüberfalls auf den propalästinensischen Block. Sie widerspiegelte in der Öffentlichkeit unser Festhalten an den Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung und festigte die Geschlossenheit von Antifaschisten, Sozialisten, Kommunisten und Kriegsgegnern. Unsere Astrid vertrat den RFB e. V. am Stand des Freundeskreises E. Thälmann Ziegenhals/ Berlin und führte bei kühlem Wetter viele Gespräche, um unseren Bund bekannter zu machen. In der Gedenkstätte der Sozialisten ehrten alle

Teilnehmer die revolutionären Vorbilder und besonders K. Liebknecht, R. Luxemburg und E. Thälmann. Wir führten Gedenkmeetings an den Ruhestätten von Irma Gabel-Thälmann und Dr. E. Wanitschek durch. Danach stärkten wir uns in der Frauenbegegnungsstätte „UNDINE“ und berieten den Entwurf des Aufrufes der deutschen Initiativgruppe zum Riesengebirgstreffen 2024. Dieser wurde nach Hinweisen überarbeitet und allen bekannt gemacht.

Die 30. Rosa-Luxemburg-Konferenz ist für den 11. Januar 2025 in die Wilhelm-Studios nach Berlin-Wilhelmsruh einberufen. Unter dem Motto

„Das letzte Gefecht – Wie gefährlich ist der Imperialismus im Niedergang?“

werden die Redner und Besucher das zerstörerische Potential der imperialistischen Kräfte analysieren. Der Revolutionäre Freundschaftsbund e. V. wird mit einem Stand präsent sein, danach an der Liebknecht-Luxemburg Demonstration teilnehmen und unsere Vorbilder ehren. Wir laden unsere tschechischen Genossinnen und Genossen dazu herzlich ein.

Die Thälmann-Ehrungen zum seinem Geburtstag am 16. April wurden in vielen deutschen Orten an seinen Gedenkstätten und auf Versammlungen begangen. Blumen schmückten danach seine Erinnerungsstätten, so z. B. in Berlin, Dresden Chemnitz, Ziegenhals, Bautzen und auch in kleineren Gemeinden. Es wurden seine Verdienste gewürdigt und unsere Verpflichtung erneuert, stets in seinem Sinne zu kämpfen. Wir danken besonders den Freunden des Freundeskreises E. Thälmann Berlin-Ziegenhals, der Gedenkstätte E. Thälmann in Hamburg und den vielen Freiwilligen in Stadt und Land. Genossin Liane und ihre Mitstreiter der Friedensbrücke-Kriegsopferhilfe ehrten ihn in Moskau und Telmanovo / DVR.

Das Gedenken zur Selbstbefreiung der Häftlinge des KZ Buchenwald nutzten wir ebenfalls zur Ehrung unseres Vorbilds. Viele Blumen schmückten den Ort der feigen Ermordung durch SS-Schergen. Leider wird die zentrale Gedenkveranstaltung dort zunehmend für die Verfälschung der Geschichte genutzt. Wir erlebten eine starke Tendenz zur Überhebung der Trauer um viele Opfer des Faschistischen Regimes, bei der die kommunistischen und die des aktiven Widerstands ausgeklammert werden. Die Schlussfolgerung zum Verstärken des heute nötigen Widerstandes gegen Faschismus und Militarismus kommt stets zu kurz. Viele Symboliken des

aktiven Widerstandes dürfen dort nicht gezeigt werden. Dennoch waren Thälmannfreunde aus verschiedenen Organisationen dort aktiv und präsent. Zur Anreise von Dresden über Chemnitz wurde ein Bus organisiert.

Das RFB-Camp 2024 fand in der Jugendherberge Torgau statt. Wir begannen mit der Gedenkveranstaltung zum 100. Jahrestag der Gründung des RFB. Der historische Hintergrund: Infolge der verschärften Angriffe der reaktionären Kräfte und der deutschen Staatsmacht auf die Errungenschaften der der deutschen Arbeiterklasse 1924 wurde der RFB als proletarische Schutz- und Wehrorganisation gegründet. Alle Vorbereitungen zum RFB-Camp und für die Gedenkveranstaltung haben sich gelohnt. Das Zeigen historischer Fotos des RFB lockerte den hoch interessanten Vortrag von Gen. Hommel auf, zumal er ohne Pause vorgetragen werden musste. Gerd ist dabei ein wissenschaftlich gründlich erarbeiteter Text gelungen!

Leider waren sehr wenige Gäste, von denen über 30 eingeladen waren, nicht angereist. In solidarischer Weise nahmen als Gäste nur Dr. Werner, Präsident des OKV, Genossin A. Mewes, Vorsitzende der Friedensglockengesellschaft Berlin e. V. mit einem Grußwort, Genosse B. Mewes, Vizepräsident der Gesellschaft für Frieden und internationale Solidarität, Genossin Mergen (Friedensglockengesellschaft) und Gen. Klaus K. vom IAIZ aus der RF teil. Ihnen übergaben wir Kaffeebecher mit dem historischen RFB-Symbol als Gastgeschenk. Genossin Mewes übergab uns eine historische RFB-Grafik. Wir hatten auch eine RFB-Fahne mit dem historischen Symbol angeschafft. Sie wirkte bestens in der Raumgestaltung. Der Terminverzug des Auftritts „K. Nümmes“ war ärgerlich, aber nach Stand der Dinge nicht von uns verschuldet.

Zur Fortführung des RFB-Camps leitete Gen. Werner die Thematik Friedenskampf mit seinem Diskussionsbeitrag ein. Die Nutzung der Power-Point-Präsentation lockerte ihn auf und verstärkte den hohen Gehalt seiner Aussagen. In der Diskussion wurde die Thematik ausgebaut und konkrete Vorschläge entwickelt. Gen. Klaus K. bot wiederum interessante Einblicke in die Arbeit des IAIZ und den Friedenskampf der russischen verbündeten Organisationen. Wir vernahmen Neuigkeiten aus der Politik der Russischen Föderation, die hier sonst nicht zu erhalten sind. Wir dankten allen Vortragenden herzlich für ihre interessanten Ausführungen! Im Rahmen der Abendveranstaltung zeigte Gen. Geißler Bilder seiner Solidaritätsreise mit Cuba si

und sprach zum Stand der Entwicklung der kubanischen Volkswirtschaft und seiner Landwirtschaft. Am Sonntag, dem 22. Juni begingen wir den Jahrestag des faschistischen Überfalls auf die Sowjetunion mit dem Gedenken an die Ereignisse des Großen Vaterländischen Krieges. Tiefergehende Erkenntnisse über die Geschichte des Tages der Begegnung sowjetischer und amerikanischen Soldaten an der Elbe in Torgau wurden uns von Familie Brucks und in der Ausstellung des Fördervereins „Europäische Begegnungen“ e. V. vermittelt. Es schloss sich der Besuch des Grabes von Joe Polowsky an, wo wir auch eine kleine Blumenehrung vornahmen. Unser Gedenken galt dem engagierten Streiter für internationale Versöhnung und Antikriegsaktivisten, der seine Ruhestätte entsprechend seinem Wunsch 1983 in Torgau fand. Wir besuchten das Gedenkmonument der Begegnung an der Elbe und das Denkmal für die sowjetischen Befreier, das stets blumengeschmückt auf sich aufmerksam macht. In vorbildlicher Weise kümmert sich Fam. Brucks darum. Gen. Klaus K. übernahm ein Paket für Liane, die Devotionalien des RFB e. V. an die Thälmannschule in Telmanovo in der Donezker Volksrepublik übergeben wird. Wir danken allen Helfern, insbesondere der Fam. Brucks, die wesentlich für das Gelingen des RFB-Camps beitrugen!

Die Ernst-Thälmann-Ehrungen im ganzen Land anlässlich des 80. Jahrestages seiner Ermordung verliefen erfolgreich. Wie auch schon zu seinem Geburtstag waren an vielen Orten Thälmannfreunde unaufgefordert dabei, Ehrungen durchzuführen und Blumen nieder zu legen. Das geschah z. B. in Aue durch Familie John und in Ponitz durch Fam. Petzold. Auch neue Orte wurden geschmückt, z. B. in Mellingen. Auch in den bekannten Gedenkortern wie z. B. Hamburg und Berlin gab es erfolgreiche Aktivitäten. In Dresden wurde der 80. Jahrestag durch einen Infostand der im Kommunistischen Aktionsbündnis vereinten Organisationen ergänzt. Es wurde der KPD-Pavillon als Unterstand für mehrere Stunden errichtet. Die Dresdener Polizei war aber auf Konfrontation aus und monierte die KPD-Symbolik darauf als verfassungswidrig und beschlagnahmte den textilen Teil. Abgesehen von der Unrichtigkeit dieses Vorwurfs zeigten die Polizisten ihre absurde Haltung, indem sie auch ein Abzeichen von Astrids Mütze einzogen. Der Vorstand des RFB protestierte nachdrücklich gegen diese Polizeiwilkkür mit dem Beschluss einer Protestnote, die er veröffentlichte.

In der Gedenkstätte KZ Buchenwald, im Hof des Krematoriums, fanden zwei Gedenkveranstaltungen statt. Sie waren mit besonderem Aufwand zur Mobilisierung verbunden, der sich auszahlte. Mitglieder und Sympathisanten des RFB e. V. in großer Zahl aus Sachsen, Thüringen, Berlin, Göttingen und anderswo nahmen daran teil. Wiederum fuhr ein voller Bus von Dresden über Chemnitz dort hin. Am Vormittag gestalteten DKP, Freidenker Thüringen, die Kommunistische Organisation und KPD ein anspruchsvolles Programm, das keine Kompromisse in der Geschichtsschreibung zuließ! Wir danken den Genossinnen Heike C. und Brigitte D. für ihr Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung in sehr würdiger Form!

Nachmittags vollzog sich das Programm der LAG Buchenwald-Dora, wobei als Hauptrednerin Genossin Vera Dehle-Thälmann eine tiefgehende Würdigung vortrug. Ein riesiges Blumenmeer umgab danach die Gedenktafel am Krematorium. Wir stellten fest: Die mit Thälmann verbundenen linken Parteien und Organisationen fanden keine gemeinsame Sprache, was der Öffentlichkeit Gespaltenheit vermittelt. Der RFB e. V. wird im kommenden Jahr durch Vermittlung versuchen, das zu ändern! Zudem schränkt die Hausordnung der Gedenkstätte die Präsentation thälmannscher, kommunistischer Symbolik stark ein.

In Göttingen sind Karin B. und Peter S. sehr aktiv. Zum 80. Jahrestag der Ermordung E. Thälmanns organisierten sie Veranstaltungen zu seinem Wirken und dabei auch Filmvorführungen. Sie gestalteten dazu das Schaufenster eines linken Treffpunktes und sind im ganzen Bereich der antikapitalistischen Arbeit stets aktiv. Wir danken ihnen sehr herzlich und übergeben ihnen eine Ehrenurkunde des Revolutionären Freundschaftsbundes.

Trotz vieler Probleme, einen Ort für ein Fest zu finden, luden die DKP und die Zeitung „Unsere Zeit“ im diesem Jahre zum UZ-Friedensfest ein. Das „Fest des Friedens und der Solidarität“ fand vom 23. bis 25. August 2024 in Berlin auf dem Franz-Mehring-Platz und im gleichnamigen Haus statt. Daran nahmen viele Mitglieder als Besucher wie auch als Mitarbeiter teil. Fam. Brucks arbeitete in Catering u. Transport, Ari bei der Standbetreuung. Leider konnte der RFB keinen eigenen Stand betreiben, da zu wenige Leute aktionsbereit waren. Die Friedensmanifestation der UZ und der DKP wurde zum Höhepunkt der Solidarität mit den kämpfenden Völkern der Welt. Viele ausländische Vertreter bekundeten ihre Kampfbereitschaft und Verbundenheit. Das umfangreiche interessante Programm

fand großen Zuspruch! Die Besucher erlebten eine Veranstaltungsreihe höchst interessanter aktueller Themen des antiimperialistischen Kampfes.

Das Internationale Proletarische Riesengebirgstreffen 2024 brachte wieder über 60 deutsche Internationalisten mit tschechischen und polnischen Freunden zusammen. Wir beobachteten jährlich eine Steigerung der Anzahl unserer Mitfahrer. Die KSCM Trutnov organisierte wieder ein eindrucksvolles Hauptmeeting in Mala Upa mit internationaler Ausstrahlung. Für die deutsche IG Mala Upa sprach unsere Genossin Vera Dehle-Thälmann über die völkerverbindende Wirkung des historischen Treffens und erinnerte an die Aktionen der deutschen und tschechischen Kommunisten. Das am Zollgebäude angebrachte Transparent mit den tschechischen Worten für „Der Kommunismus tut uns noch weh!“ ließ alle Teilnehmer recht kalt. Das Freundschaftstreffen in Voletiny verlief erfolgreich und bei guter Stimmung, wobei oft die Musik zum Tanz einlud. In Kralovec mussten die Genossen der KSCM Trutnov schweren Herzens die Gedenktafeln für das Treffen von 1927 umsetzen. Das Treffen ist mit dem Besuch und der Rede E. Thälmanns fest verbunden. Die Gemeindeverwaltung nutzte den Vorwand der Sanierung des Hauses dazu, die Tafeln von dort zu verbannen. Mit großen Anstrengungen der Trutnover Genossen wurden beide auf Granitblöcke montiert, die sich nun in unmittelbarer Grenznähe auf Pachtland befinden. Leider ging damit auch etwas Öffentlichkeitswirksamkeit verloren. Der RFB unterstützte die Veranstalter mit einer 700- Euro- Spende. Insgesamt kamen dann über 1250,-€ zusammen! Großen herzlichen Dank sagen wir Gen. Ari S., der Bus, Spendensammlung und Unterkunft erfolgreich organisierte. Wir danken auch für seine monatelange Vorbereitungsarbeit! Unseren Teilnehmern wird auch das Treffen von 2024 in guter Erinnerung bleiben.

Liebe tschechische Genossen der Kommunistischen Partei und des KCP, im Kampf zur Verteidigung der Souveränität eures Landes stehen wir fest an eurer Seite und versichern euch von hier aus unserer festen Solidarität! Wir gratulieren euch nachträglich zu eurem Nationalfeiertag und wünschen euch eine erfolgreiche Entwicklung und vor allem ein Leben in Frieden!

Die Friedensdemonstration am 3. Okt. 2024 in Berlin wurde zum Erfolg! Mindestens 10 RFB-Mitglieder nahmen teil, einige waren aktiv beteiligt! Den Teilnehmern und Aktiven danken wir herzlich! Mit ca. 40 000 Demonstranten entstanden 3 lange Züge,

die bei bester Stimmung durch Berlins Straßen zogen und gemeinsam ihrem Friedenswillen lautstark Ausdruck verliehen. So entstanden auch bleibende Erlebnisse und es wurden neue Kontakte geknüpft. Die machtvolle Abschlusskundgebung vereinte Friedenskräfte verschiedener Lager, doch sie vermittelte Einigkeit bei der Bekämpfung der Kriegstreiberei des westlichen Kapitals. Mit dieser Demonstration erlebte die deutsche Friedensbewegung neuen Aufschwung. Sie macht Mut zur Weiterführung der Aktionen. Diese müssen landesweit stattfinden! Unsere Mitglieder sind zur aktiven Mitwirkung aufgerufen. Soweit zu den politischen Aktivitäten. In der Diskussion besteht Raum für Ergänzungen!

Ernst Thälmanns Leben und seine humanistische Haltung geben uns in konterrevolutionärer Zeit Kraft und Orientierung. Deshalb ist das Wirken der Thälmannfreunde des RFB e. V. als eine revolutionäre Zelle unverzichtbar in der Friedensbewegung, im antikapitalistischen und antifaschistischen Kampf!

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Thälmannfreunde,

angesichts dieser Entwicklung versuchten wir als politische Organisation unsere Aktivitäten entsprechend den konkreten Umständen zu entfalten. Zuerst möchte ich euch Auskunft zur Mitgliederentwicklung unseres Freundschaftsbundes geben: Unseren Bund verstärkten seit der Jahresmitgliederversammlung 2023 nun 3 neue Mitglieder. Ein Mitglied aus Dresden trat mit unklarer Begründung aus. Leider haben wir im Berichtszeitraum eine Weggefährtin durch Tod verloren.

Unsere verdienstvolle Genossin Hilde Wendt verstarb am 7.10.2024 nach langer Krankheit. Sie übernahm nach dem Tode ihres Mannes die Arbeit in der GBM und führte sie engagiert weiter, bis ihre Gesundheit es nicht mehr zuließ. Mit uns verband sie ihre völkerverbindende und friedenspolitische Arbeit. Ihr gebührt höchste Anerkennung für ihr Wirken für die Zusammenarbeit mit unseren tschechischen Freunden.

Danken wir ihr und ehren wir sie, indem wir ihr politisches Wirken fortsetzen!

Was wir leisten können, hängt auch von personellen und finanziellen Potenzen ab. Als mittelfristige Aufgaben stellen wir uns die Formierung der Torgauer und der Göttinger Genossen zu 2 RFB-Regionalgruppen. Mit den Aktivisten vor Ort ist das

möglich. Mit Dringlichkeit möchte ich alle unsere Mitglieder auffordern, sich der aktiven Mitarbeit zu widmen. Wir brauchen Nachwuchskader. Das gilt besonders für unsere tschechische Sektion. Genosse Zbyněk C. braucht dringend Hilfe. Jeder Vorschlag für neue Kontakte ist uns willkommen.

Es ist bekannt: Unsere Mitgliederzahl ist unbefriedigend. Der Gesundheitszustand vieler älterer Mitglieder macht uns Probleme. Eine Entlastung unserer Älteren ist nur mit neuen aktiven und jüngeren Mitgliedern möglich. Wenn sie dann schnell in unsere Arbeit einbezogen werden, werden sie auch unsere Kameradschaft, Freundschaft und Solidarität spüren. Hierzu müssen sich alle Mitglieder angesprochen fühlen!

Den Finanzbericht der deutschen Sektion des RFB für 2022 haben wir nach Bewältigung einiger Probleme ausgefertigt. Er beweist, dass der Bund trotz geringer Mitgliedsbeiträge, trotz höherer Ausgaben und infolge des sparsamen Einsatzes von Geld finanziell jederzeit handlungsfähig war und ist.

Wieder gingen viele Spenden ein. Sie erbrachten wiederum den größten Teil der uns zur Verfügung stehenden Gelder, die wir satzungsgemäß für die Stärkung unseres RFB verwenden konnten. Allen Spendern danken wir ganz, ganz herzlich. Der Finanzbericht enthält auch eine kritische Wertung und kann beim Vorstand eingesehen werden.

Der Vorstand empfiehlt, den Jahresbeitrag der Mitglieder aus sozialen Gründen bei 6.00 Euro zu belassen. 6 Euro im Jahr sind auch für sozial schwache Mitglieder erschwinglich. Und wir möchten gerade diesen Mitgliedern die Möglichkeit der aktiven Mitarbeit und ihre Teilhabe an den Aktivitäten garantieren. Der Fond für die Unterstützung finanzschwacher, aber aktiver Mitglieder zur Teilnahme an den Aktivitäten des Bundes bleibt bestehen. Die hohen Einnahmen bei Spenden garantieren unsere Arbeitsfähigkeit. Leider ist am Jahresende immer noch Aufwand nötig, die wenigen Säumigen an ihre Pflicht der Beitragszahlung zu erinnern. Die Finanzrevision 2023 hat bis zum Zeitpunkt noch nicht stattgefunden. Der Finanzbericht des Vorstandes lag aus objektiven und subjektiven Gründen nicht rechtzeitig vor. Der Bericht ist in Arbeit. Bericht und Revision werden baldmöglichst mit Information in "DER ROTE AUFBAU" über das Ergebnis an die Mitglieder nachgeholt.

Unsere Mitgliederinformation „DER ROTE AUFBAU“ ist eine wichtige Quelle zur Information unserer Mitglieder und Sympathisanten außerhalb unserer Treffen und

Veranstaltungen. Gen. Hommel hat trotz familiärer und gesundheitlicher Probleme mit viel Fleiß und Energie mehrere Ausgaben in hoher Qualität hergestellt. An dieser Stelle danken wir ihm für seine engagierte Arbeit als Redakteur ganz herzlich. Zu danken ist auch all denen, die mit ihren Berichten und Fotos zur Gestaltung der Information beitrugen! Vorstand und Redaktion freuen sich stets über Berichte der Mitglieder zu ihrer Arbeit, zur Organisation von Veranstaltungen und über eigene Initiativen, die das Vermächtnis E. Thälmanns weitertragen!

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Thälmannfreunde,
die politischen Aktivitäten der RFB-Mitglieder waren umfangreich. Vielen aktiven Mitgliedern ist zu danken, wie auch zahlreichen Unterstützern. Nicht über alle Aktionen unserer Mitglieder kann ich heute berichten. Dennoch ist diese Arbeit stets eine wertvolle Stärkung der Ausstrahlungskraft unseres Bundes! Erfolgreich war auch die enge Zusammenarbeit mit Partnern, wie den Thälmanngedenkstätten Ziegenhals - Berlin und Hamburg, der KPD, der DKP, mit der Freien Deutschen Jugend, der SDAJ, der Kommunistischen Plattform Sachsen in der Partei „DIE LINKE“, mit dem Kommunistischen Aktionsbündnis Dresden und weiteren linken Organisationen. Der Informationsfluss von und zum Internationalen Antifaschistischen Informationszentrum in der RF ist stabil und wir danken für wichtige Hintergrundinformationen, die wir in unsere Arbeit einfließen lassen. Herzlichen Dank übermitteln wir dem Nationalrat des KCP und den Genossen der KSCM in Trutnov und den Riesengebirgsgemeinden für die erfolgreiche Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg! In unserer Zusammenarbeit mit ausländischen Genossen ist die Arbeit der Übersetzer sehr wichtig. Unsere Genossen aus Ceske Budejovice können heute wegen Krankheit nicht dabei sein. Wir danken Hans-Dieter aber sehr für die Übersetzung aller Dokumente. Und heute sage herzlichen Dank an Genossen Bada, für seine Arbeit, hier für uns zu übersetzen! Im Anschluss wird Gen. Zbyněk C. den ergänzenden Bericht unserer tschechischen Sektion verlesen.
Ich wünsche unserer Versammlung einen guten Verlauf, Erfolg und kluge Ergebnisse! Mit Mut, Optimismus und Entschlossenheit kämpfen wir für die Sache Ernst Thälmanns!
Rot Front!